



RUHR-UNIVERSITÄT BOCHUM

VORTRAGSREIHE

RELIGION – GEWALT – TOLERANZ

(1517 / 1618)

2018 erinnern wir uns an den Beginn des Dreißigjährigen Krieges vor 400 Jahren. Lange galt er als Krieg um den rechten Glauben, „Kollateralschaden“ der Reformation. Dabei kämpften und paktierten Gläubige aller Konfessionen auf den verschiedenen Seiten um Macht und Land. Reformations- und Kriegsgedenken sind Anlass für unsere Vortragsreihe, in der sich Literatur, Architektur und Religion, aber auch Gewalt, Politik und Recht begegnen.

10.10.2017 | ARNDT KIEHNLE

Begrenzte Religionsfreiheit für Andersgläubige (1517-1648): Recht zur Auswanderung oder Zwangsmigration?

24.10.2017 | MAREN LORENZ

Wahrnehmung und Folgen von Gewalt und Gegengewalt im Zeitalter des Dreißigjährigen Krieges

07.11.2017 | HELMUT MAIER

Schießpulver, Bronzekanonen, Heeresreform: Die „Militärische Revolution“ und der Dreißigjährige Krieg

21.11.2017 | MARKUS KOLLER

Osmanische Politik gegenüber der christlichen „Staatenwelt“ im Zeichen des Dreißigjährigen Krieges

28.11.2017 | UTE GAUSE

„Wir vergeh'n wie Rauch von starken Winden“ (Andreas Gryphius) – Endlichkeit und Frömmigkeit im 17. Jahrhundert

19.12.2017 | NICOLA KAMINSKI

„Erhalt vns Herr bey deinem wort“ – warum Opitz seine Dichtungsreform auf ein 100 Jahre altes Luther-Zitat gründet

09.01.2018 | MAGDALENA DREXL

Kurfürstin Anna von Brandenburg. Religion und Politik im Kontext des Jülich-Klevischen Erbfolgestreits

23.1.2018 | CORNELIA JÖCHNER

Reformation / Katholische Reform: Gab es einen konfessionellen Kirchenbau der Frühen Neuzeit?

Immer ab 18 Uhr, Eintritt frei

